

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 27 (1948)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

27. Jahrgang

JUNI 1948

Heft 6

J. W. BRÜGEL (London)

Um eine sozialistische Kolonialpolitik

Die Frage der Kolonialvölker ist eine Schicksalsfrage für die Zukunft des internationalen Sozialismus, der bis heute leider im Wesen doch nur eine europäische Bewegung geblieben ist. Der Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab ist nicht möglich, ehe nicht zumindest ein großer Teil der heute noch nicht zur staatlichen Selbständigkeit gelangten Kolonialvölker von der Gedankenwelt der sozialistischen Bewegung erfaßt und so aus einem potentiellen zu einem aktiven Verbündeten der europäischen Arbeitermassen wird. Aber der einzige Weg, die Kolonialvölker für den Sozialismus zu gewinnen, führt über eine zielbewußte, energische und konsequente sozialistische Kolonialpolitik jener Arbeiterparteien, deren Länder Kolonien verwalten. Das ist natürlich in erster Linie die britische Labour Party, die seit der Übernahme der Regierung im Jahre 1945 die Verantwortung für das größte Kolonialreich der Welt trägt.

Ist sie sich der Größe dieser Verantwortung bewußt? Hat sie es zuwege gebracht, die Kolonialverwaltung mit jenem Geist der sozialen und humanitären Demokratie zu erfüllen, die der Leitstern jeder Arbeiterbewegung sein muß? Die Frage kann nicht so ohne weiteres mit Ja oder Nein beantwortet werden. Ein festgefügtes, starres Aktionsprogramm für die Kolonialpolitik hat die Arbeiterpartei nicht, aber schließlich hat Großbritannien auch keine geschriebene Verfassung, und man kommt auch so ganz gut aus, beziehungsweise es wäre kaum um etwas besser bestellt, wenn man eine geschriebene Verfassung hätte. Daß die aufstrebende Arbeiterbewegung eines Landes, das einen großen Teil seines Reichtums der kolonialen Ausbeutung verdankt und das vor nicht allzu langer Zeit noch mit Recht imperialistischer Tendenzen